

# Pozsener Tageblatt



**Bezugspreis:** In der Geschäftsstelle und den Postabteilungen monatlich 4.— zt., mit Zulagegeld in Polen 4.40 zt. in der Provinz 4.30 zt. Der Postbezug monatlich 4.39 zt., vierteljährlich 13.16 zt. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— zt. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rml. Einzelnummer 20 gr. Bei höherer Gewalt Vertriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Pozsener Tageblattes“ Poznan, Aleja Marja Wilujskiej 25, zu richten. — Telegrammanschrift: „Tageblatt Poznan“ Postfach 200, 283, Breslau Nr. 6184. (Konto-Znh.: Concordia Sp. A.G.) Fernsprecher 6106, 6276.

**Anzeigenpreis:** Die 84 mm breite Wärmestärke 15 gr., Textst.-Mittel- metergröße (68 mm breit) 70 gr. Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 12 Big. Plagvorschritt und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 gr. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutlicher Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos“ Sp. z o. o., Annoncen-Expedition Poznan, Aleja Marja Wilujskiej 25. Postfachkonto in Polen: Poznan Nr. 207915. in Deutschland: Berlin Nr. 158 102 (Konto-Znh.: Kosmos Spółka z o. o., Poznan). Gerichts- u. Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznan. Fernspr. 6276, 6105.

75. Jahrgang

Poznan, Freitag, 21. Februar 1936

Nr. 43

## England braucht ein unabhängiges Abessinien

Politische Enthüllungen von größtem Interesse — Ein englisches Gutachten zur Abessinienfrage

Rom, 19. Februar. In sensationeller Aufmachung veröffentlicht das halbamtliche „Giornale d'Italia“ am Mittwoch abend Auszüge aus dem schriftlichen Bericht, den der von der englischen Regierung im Frühjahr 1935 eingesetzte interministerielle Ausschuss unter dem Vorsitz von Sir John Maffey zur abessinischen Frage am 18. Juni vorigen Jahres erstattet hat.

In diesem Bericht, der in unterrichteten römischen Kreisen als

eine politische Enthüllung von größtem Interesse

betrachtet wird, vertritt der fragliche Ausschuss die Ansicht, daß die englische Regierung mit dem Dreimächteabkommen über Abessinien vom Jahre 1906 „fast ganz Abessinien als zur Einflusssphäre Italiens gehörend anerkannt hat“, und ferner daß

„in Abessinien und in seinen Nachbargebieten keine lebenswichtigen englischen Interessen bestehen, die solcher Art wären, daß die englische Regierung sich einer Eroberung Abessiniens durch Italien widersetzen müßte“.

Vom allgemeinen Standpunkt einer besseren Grenzverwaltung wäre es nach dem Bericht sogar zu begrüßen, wenn Italien in Abessinien zur Macht käme, vorausgesetzt, daß eine Verständigung über die Weidestände in den Grenzgebieten von Englisch-Somali erreicht würde. Ein etwaiger englischer Prestigeverlust bei den Somalifamilien würde nach Ansicht des Ausschusses durch die Vorteile wettgemacht, die aus einer tatsächlichen italienischen Besetzung erwartet werden könnten.

„Die Bedeutung dieser Feststellung braucht, so fügt „Giornale d'Italia“ hinzu, nicht erst unterstrichen zu werden.“ Der Bericht zehe aber noch weiter und lege im Hinblick auf einen möglichen Zusammenbruch Abessiniens dar, welche Grenzberichtigungen England für diesen Fall ins Auge fassen müßte. Danach sollten Englisch-Somali-Länder jene Gebiete einverleibt werden, die den englischen Somalifamilien als Weideland dienen.

Für Kenya werden Grenzberichtigungen zwischen dem 38. und 40. Längengrad unter besonderer Berücksichtigung der wasserreichen Gebiete und für die Sudan-grenze die Einverleibung des südwestlich vom Blauen Nil liegenden Beni-Schangu-Gebietes vorgeschlagen.

Der Ausschuss hat dann seine Stellungnahme in Schlussfolgerungen zusammengefaßt, in denen es u. a. heißt: „Vom Standpunkt der Verteidigung des englischen Weltreiches wäre ein unabhängiges Abessinien einem italienischen Abessinien vorzuziehen. Allein die Gefahr für die englischen Interessen scheint geringer und wäre nur in Verbindung mit einem Krieg zwischen England und Italien zu sehen, der vorerst erst recht als unwahrscheinlich gelten könne.“

Das britische Hauptinteresse in Abessinien wird vom Tana-See und Nilbecken gebildet, zugleich auch ein ägyptisches Interesse, das die englische Regierung schützen muß.

Für den Fall, daß Abessinien als unabhängiger Staat verschwinden sollte, müßte die englische Regierung versuchen, sich die territoriale Kontrolle des Tana-Sees und eines entsprechenden Korridors sicherzustellen, der den Tana-See mit dem Sudan verbindet.

Sollte dies nicht möglich sein, so müßten für den Bau des Staudammes am Tana-See weniger belastende Bedingungen erlangt

werden, als sie zur Zeit gegenüber der abessinischen Regierung bestehen.

In handelspolitischer Beziehung schließlich wird die wirtschaftliche Gleichberechtigung und die Politik der offenen Tür auf abessinischem Gebiet verlangt.

### Ueberraschung in London

London, 20. Februar. Die Aktienveröffentlichung des „Giornale d'Italia“ hat in London keine geringe Ueberraschung verursacht.

Es handelt sich hierbei, dem „Daily Telegraph“ zufolge, um eine Denkschrift, die ein Regierungs-ausschuss unter dem Vorsitz des zuständigen Unterstaatssekretärs für die Kolonien, Sir John Maffey, über Abessinien verfaßt hat. Der „Daily Telegraph“ erklärt, es sei ein völliges Geheimnis, wie dieser Bericht in den Besitz der italienischen Zeitung gelangt sei. In Rom erklärte man, daß das Schriftstück durch eine „geschickte Induktion“ beschafft worden sei.

Der römische „Times“-Berichterstatter meldet, daß einige politische Beobachter in der Veröffentlichung einen Versuch sähen,

die Politik des britischen Auswärtigen Amtes in Mißkredit zu bringen.

Dieses Urteil scheint jedoch logischerweise unhaltbar zu sein, da die in dem Bericht enthaltene Feststellung, England habe in Abessinien keine so lebenswichtigen Interessen, daß es veranlaßt sein könnte, sich einer italienischen Eroberung Abessiniens zu widersetzen, viel eher ein Beweis dafür sei, daß das Einsehen Englands für die Völkerbundfahung nicht von selbständigen Interessen bestimmt sei. In einem reaktionellen Zusatz fügt die „Times“ hinzu, daß der genannte Bericht in der ersten Hälfte des vergangenen Jahres auf Grund einer Anfrage der italienischen Regierung im Januar 1935 hinsichtlich der britischen Interessen in Abessinien verfaßt worden sei. Naturgemäß habe es sich um eine für den inneren Verkehr bestimmte Urkunde gehandelt.

Der propagandistische Zweck der Veröffentlichung im „Giornale d'Italia“ sei offensichtlich.

## Absturz britischer Bombenflugzeuge

Von den Besatzungen sechs Mann umgekommen

London, 19. Februar. Die Wintermanöver der englischen Luftflotte, die am Dienstag abend im Londoner Gebiet unter Beteiligung von 144 Flugzeugen begannen und die Wirksamkeit von Jagdflugzeugen mit Bombengeschwadern unter winterlichen Verhältnissen bei Tag und bei Nacht prüfen sollten, haben bedauerlicherweise Verluste an Material und Menschen gefordert und mußten vorzeitig abgebrochen werden. Der Absturz von zwei Flugzeugen, davon eines in der Nähe des französischen Hafens Le Havre und der Verlust von sechs Menschenleben haben in englischen Luftfahrerkreisen peinliches Aufsehen erregt, um so mehr, als ein drittes Flugzeug nur um Haarsbreite einem ähnlichen Schicksal durch Notlandung entging. Es werden bereits Vorwürfe gegen die Leitung der Luftwaffe laut, daß die Ausbildung der Flugzeugführer nicht kriegsmäßig genug sei und sich fast ausschließlich unter Schönwetter-Bedingungen vollziehe.

Das eine der beiden Flugzeuge, ein Nachtbomberflugzeug, stürzte in den frühen Morgenstunden des Mittwoch in der Grafschaft Sussex ab und ging in Flammen auf. Von den vier Insassen wurden drei getötet, während der Flugzeugführer, ein Unteroffizier, schwere Verletzungen erlitt. Die Maschine wurde fast vollständig ein Opfer der Flammen.

Das zweite Flugzeugunglück trat sich in der Nacht im Normannland zu, wo ebenfalls ein britisches Flugzeug aus noch unbekanntem Grund niederging und verbrannte. Drei Mitglieder der Mannschaft wurden als vermißt gemeldet; sie

waren nicht erklärt, sei die Art und Weise, in der dieses Schriftstück in die Hände der italienischen Zeitung gelangt sei.

### Das Leichenfeld von Enderta

Rom, 18. Februar. Das italienische Propagandaministerium veröffentlicht den nachstehenden von Marschall Badoglio gebrauchten Heeresbericht Nr. 129:

„Die Verluste des Feindes in der Schlacht von Enderta sind sehr hoch.“

Überall, wo er versuchte, unserem Vorkampf Widerstand zu leisten, hinterließ er ein mit Leichen bedecktes überfülltes Gelände.

Man kann die Zahl der Toten mit 6000 bis 7000 berechnen und eine mindestens doppelt so hohe Zahl von Verwundeten annehmen. Die Zahl der Gefangenen ist sehr groß. Auf unserer Seite sind folgende Verluste zu

verzeichnen: Es fielen 12 Offiziere und 122 Mann der Heimatarmee, verwundet wurden 24 Offiziere und 499 Mann der Heimatarmee. Bei den Eingeborenenstruppen zählte man 54 Tote und 76 Verwundete der Hilfstruppen von Enderta, die mit den Abteilungen von Deddas Haile Selassie Gugja zusammengefaßt waren und 8 Tote und 7 Verwundete der Hilfstruppen der Alba. Von der großen Zahl der Flugzeuge, die an der Schlacht teilnahmen, ist ein Bombenflugzeug nicht mehr zurückgekehrt. Die Luftwaffe läßt die sich nach Süden zurückziehenden Flüchtlinge nicht mehr zur Ruhe kommen.“

### Rom dementiert angebliche Friedensangebote des Negus

Rom, 19. Februar. In ausländischer italienischer Presse werden alle Gerüchte über angebliche Friedensangebote des Negus entschieden als falsch bezeichnet. Man erklärt, hierüber nichts erfahren zu haben.

## Chlapowski bei Flandin

Entmilitarisierte Rheinlandzone — Donaufrage

Paris, 19. Februar. In politischen Kreisen wird eine Konferenz zwischen dem polnischen Botschafter in Paris, Chlapowski, und dem französischen Außenminister Flandin mit besonderer Aufmerksamkeit kommentiert.

Wie ein französisches Blatt berichtet, war die Entmilitarisierung der Rheinlandzone Gegenstand der Unterhaltung. Außerdem habe Außenminister Flandin dem polnischen Botschafter mit dem Ergebnis der diplomatischen Unterredungen über die Donaufrage bekanntgemacht, die kürzlich in Paris stattgefunden haben.

### Der polnische Botschafter bei Mussolini

Rom, 19. Februar. Mussolini empfing am Mittwoch den polnischen Botschafter Wjsocki zu einer Unterredung.

### Polen muß 1 Million Juden loswerden

Die Judenfrage vor dem Senatsausschuß. Warschau, 20. Februar. Im Haushaltsausschuß des Senats wies bei der Besprechung des Haushaltes des Innenministers Senator Kozmorowski darauf hin, daß sich die Judenfrage in Polen immer mehr zu-

spitze, da die Zahl der Juden in Polen viel zu groß sei.

Es sei notwendig, die jüdische Auswanderung mit allen Mitteln zu unterstützen.

Die Regierung sollte sich bemühen, daß außer Palästina noch andere Auswanderungsbereiche für die Juden bereitgestellt würden, damit die Abwanderung der polnischen Juden nicht von der englischen Politik in Palästina abhängig sei.

Im ähnlichen Sinne äußerte sich auch Senator Fürst Radziwiliłl der darauf hinwies, daß Polen sich bemühen müsse, eine der starken Zahl der Juden in Polen entsprechende Auswanderungsquote zu erreichen.

Wenn man die Zahl von einer Million Juden nehme, die Polen los werden müsse, so sei dafür auch die Notlage der polnischen Landbevölkerung maßgebend, die in die kleinen Städte abwandern müsse, in denen die Juden sich ein Handelsmonopol geschaffen hätten.

### General Göring in Bialowieża

Ministerpräsident Göring wurde während seines mehrstündigen Aufenthalts in Warschau vom Staatspräsidenten empfangen. Außerdem stattete General Göring dem polnischen Ministerpräsidenten Kosciakowski und dem Außenminister Beck einen Besuch ab. In den Nachmittagsstunden fuhr General Göring nach Bialowieża weiter, wo er an den Jagden teilnimmt, die zwei bis drei Tage dauern. In der Jagd in Bialowieża nehmen außerdem der General Fabrycy und der stellvertretende Direktor des politischen Departements im Außenministerium Potocki teil.

Frau Göring blieb in Warschau und wohnt im Gebäude der Deutschen Botschaft. Sie wird den mehrtägigen Aufenthalt in Warschau dazu benutzen, um die polnische Kunst und vor allen Dingen die polnischen Theater kennenzulernen. Im Anschluß daran begibt sich Frau Göring nach Bialowieża und kehrt von dort nach Berlin zurück.

### Telegrammwechsel zwischen Moskau und Pius XI.

Anläßlich des 14. Jahrestages der Thronbesteigung des Papstes hat der polnische Staatspräsident ein Glückwunschtelegramm an Pius XI. gefandt. Das Antworttelegramm des Papstes war besonders herzlich.

### Beck fährt am 2. März nach Brüssel

Warschau, 19. Februar. Außenminister Beck tritt seine angekündigte Reise nach Belgien am 2. März an. Amülich wird jetzt bestätigt, daß der Gegenbesuch des belgischen Ministerpräsidenten van Zeeland in Warschau kurz darauf erfolgen wird.

### Neuer Chef in der Zivilkanzlei des Staatspräsidenten

Warschau, 19. Februar. Der Chef der Zivilkanzlei des Staatspräsidenten ist zurückgetreten. Auf diesen Posten wird der bisherige Gesandte Bolens in Budapest berufen werden.





Arbeitsprogramm der polnischen Pfadfinder in Amerika

Die polnische Presse berichtet von der Arbeit der polnischen Pfadfinder in Amerika, insbesondere erwähnt sie das neue Arbeitsprogramm...

Hegung und Verbesserung der technischen Form des Pfadfindertums im Zusammenhange mit einer großen Offensive der Organisation...

Die finnische Pfadfinderorganisation bei der Vereinigung der Christlichen Jugend bereitet sich auf ein großes Lager „Kulturaya-Camp“ vor...

Wie die Sathmarer Schwaben ihren Faschina feiern

Das im ganzen Deutschland des Südostrons, wo immer es wirtliche oder auch nur Nennschwaben gibt, ist der Schwabenball einer der Höhepunkte nationaler Festlichkeiten geworden...

Auch die Sathmarer Schwaben, die erst jüngst wiedergefundenen Kinder der auslandswäbischen Verwandtschaft, haben seit drei Jahren ihre Schwabenball...

Auslanddeutsche treffen sich auf der Leipziger Messe

Das im Herbst vergangenen Jahres hatte das Deutsche Ausland-Institut im Gindehnen mit dem Leipziger Wehant einige deutsche Besucher aus dem Ausland zu einer Zusammenkunft im kleineren Kreis aufgeführt...

Die wahren Schuldigen von Davos

Dem Mörder wurde die Waffe von der Dritten Internationale in die Hand gedrückt

Genf, 19 Februar. Zu den Bundesratsbeschlüssen über die nationalsozialistischen Organisationen liegt noch keine eigene Stellungnahme der westschweizerischen Blätter vor...

Der Korrespondent der „Suisse“ schreibt, der Bundesrat habe das Politische und das Polizeidepartement aufgefordert, zu prüfen, ob das Bestehen dieser ausländischen politischen Organisationen in der Schweiz länger geduldet werden könne...

Es sei tatsächlich sehr richtig, wenn man sich gegen die unerträglichen Übergriffe gewisser ausländischer Regierungen schütze. Man denke bei dieser Gelegenheit zu wenig an andere Gefahren, die unendlich stärker seien...

Die Dritte Internationale sei aktiver denn je in der Schweiz und anderswo. Sie suche Verbündete in der sozialistischen Partei und bei der bürgerlichen Linken...

Sie habe doch von A bis Z den Feldzug aufgezogen, der schließlich dem Mörder von Davos die Waffe in die Hand gedrückt habe...

Das Treffen soll den deutschen Besuchern aus dem Ausland die Möglichkeit geben, sich gegenseitig kennen zu lernen, Erfahrungen auszutauschen und Wünsche zu vermitteln...

Als Teilnehmer sind alle deutschen Besucher aus dem Ausland willkommen. Eine vorherige Anmeldung beim Deutschen Ausland-Institut in Stuttgart ist erwünscht...

Paulus-Briefe entdeckt

Dem bekannten Sammler altertümlicher Handschriften, Chester Beatty, ist eine überraschend bemerkenswerte Entdeckung gelungen...

baucht und im falschen Lichte dargestellt worden? Es sei daher zu wünschen, daß die Bundespolizei der Regierung bald einen Bericht und Vorschläge über die Bekämpfung des Bolschewismus vorlege...

Rechtfertigungsversuch des Schweizer Bundesrats

Bern, 19 Februar. Zu den Kommentaren der deutschen Presse zum Beschluß des Schweizerischen Bundesrats, nach dem eine Landesleitung und Kreisleitungen der NSDAP nicht mehr zugelassen seien...

Mit Entschiedenheit wurden die Behauptungen deutscher Kreise zurückgewiesen, als hätte der Bundesrat seinen Beschluß irgendwie unter dem Druck marxistischer Kreise oder dem Einfluß der Emigranten oder anderer Kreise gefaßt...

Mahgebend seien einzig und allein die bestehenden schweizerischen Gesetze und das Bestreben, eine Entwicklung der Dinge zu verhüten, die das gute Einvernehmen mit den Nachbarländern zu stören geeignet sein könnte...

Har und leicht zu entziffern. Woher die Manuskripte stammen, ist mit Sicherheit nicht bekannt. Es wird jedoch angenommen, daß sie in der Ruine einer Kirche oder eines Klosters entdeckt worden sind...

Kirchengeleß vor der Vollendung?

Nach einer Meldung der Polnischen Telegraphenagentur wurde in den Verhandlungen über den Haushaltsvoranschlag des Kultusministeriums auch die Frage nach einer endgültigen Regelung des staatlichen Verhältnisses zur evangelisch-augsburgischen Kirche berührt...

in Ordnung. Dann: Befehl an die beiden Maschinengewehre: Feuer auf den Waldbrand.

Es ist genau vereinbart: sie sollen nur ein paar Serien Schüsse abgeben, dann abstoppen.

Die Landler starren atemlos hinaus. Oben unterm Dach liegt Ravenstein mit dem Fernglas.

Die beiden Maschinengewehre rattern prasselnd los. Den fünfzehn Füsilieren ist zumute, als ob die Schüsse ihnen galten. Sie liegen, sie knien und stehen an ihren Schießlöchern...

Es ist hoher Mittag, das Getreidefeld steht still in der ruhigen Luft, auf den Wiesen haben sich die Kühe niedergelassen und bewegen mahlend die Kiefer...

„Da, am Rand, unter dem hohen Baum...“ sieht du...“ sagt Holmsen und legt schwer seine Hand auf die Schulter seines Nachbarn...

Oberleutnant von Ravenstein liegt oben an der Bodenseite, er hat das Glas vor den Augen und hat die Franzosen auch gesehen. Ganz plötzlich sind sie aus dem Gehölz aufgetaucht...

sollen sie auch auf die Vermutung kommen, daß der Boche schon in ihrem Rücken sitzt...

Der Hund im Hof jault immer noch, er quetscht langgezogene Laute aus sich heraus...

Ravenstein ruft zu den MG-Schützen hinunter: „Die Gruppe unter dem hohen Baum, Bisier 500. Noch einmal feuern!“

Der Unteroffizier unten hebt den Arm: erkannt! Und dann hämmern die beiden Maschinengewehre von neuem. Sie schießen etwas zu kurz...

Die Franzosen laufen durcheinander, spingen in den Wald zurück. Und nun hören die fünfzehn in der Ferne, wie der Wald anfängt zu brodeln...

Es ist mit einem Schlage aus mit der Ruhe beim Schangel. Jetzt wissen sie drüben: der Boche ist in unserem Rücken. Jetzt beraten sie...

Die Füsilier starren regungslos hinaus. Sie haben sich alle gut gedeckt, sie sind vom Walde aus nicht zu erkennen. Im Walde ist Lärm und Geschrei...

Ravenstein liegt oben unterm Dach und wartet. Die Minuten vergehen, beim Schangel wird es ruhig...

Soll er noch einmal schießen lassen? fragt sich der Oberleutnant. Ueberall werden sie jetzt Posten aufgestellt haben...

Zum Bezug unserer Zeitung durch die Post

Vom 20.—28. d. Mts. bitten wir Bestellungen auf das „Posener Tageblatt“ für den Monat März baldigst an die zuständige Postanstalt zu richten...

Bei gewünschter Postüberweisung durch uns bitten wir Zahlung für den Monat März an den Verlag des „Posener Tageblatts“, Poznań, Alja Marja, Piskubskiego 25, mittels Verrechnungs-Zahlkarte zu leisten.

Auf dem Postabschnitt vermerke man: „Für Zeitungsbezug“.

Deutsche Vereinigung Veriamlungskalender

- D.-G. Polen: 20 Februar, 8 Uhr: Singabend (im Deutschen Haus). D.-G. Polen: 21. Februar, 8 Uhr: Möbelkreis (in der Bücherei)...

werden das Gebäude beobachten lassen... Wenn der Schangel erkennt, daß die Deutschen in der Ferne sind, wird er sie angreifen, und dann ist es aus.

Ravenstein ruft halbblau hinunter: „Kein Schuß darf fallen. Kein Kopf darf zu sehen sein!“

Der Unteroffizier gibt den Befehl weiter. Im Wald ist nun völlige Ruhe.

Was wird der Schangel tun? Im Hof jault der Hund immer noch. Holmsen in der Gefindefube erträgt es nicht länger...

Doch die Füsilier knurren. Sie sind alle erschrocken. Selbst Holmsen war zusammengesahren, denn es war wie ein Gewehrknall gewesen...

Als sie sich wieder dem Walde zuwenden, da setzt ihnen allen der Herzschlag aus, sie beugen sich vor und starren nach vorn, ihre Augen werden groß und größer...

Sie trinken mit den Augen in sich hinein, was sie erblicken, sie schlucken, sie knirschen mit den Zähnen, sie halten sich an den Wänden, an den Fensterbänken fest...

Dieses Bild werden sie nicht vergessen, und wenn sie hundert Jahre alt werden... Der Wald ist lebendig geworden, der Waldbrand bewegt sich auf sie zu...

(Fortsetzung folgt.)





Der Ausweis der Bank Polski

Der Goldvorrat der Bank Polski wuchs im ersten Februardrittel um 0.1 Mill. z auf 444.8 Mill. z an.

Die Summe der ausgenutzten Kredite fiel um 14.5 Mill. z auf 740 Mill. z. Das Wechselportefeuille fiel gleichzeitig um 22.7 Mill. z auf 603.5 Mill. z.

Der Vorrat an polnischen Silber- und Scheidemünzen verringerte sich um 1.7 Mill. z auf 35 Mill. z.

Die Golddeckung beträgt 41.77% und überschreitet die statutenmässige Norm um fast 12 Punkte.

Der Diskontsatz beträgt 5%, bei Pfand anleihen 6%.

Polnische Lokomotiven für China

In einem kürzlich stattgefundenen internationalen Lieferwettbewerb ist die Lieferung von Lokomotiven für die Kiangnan-Eisenbahn in China der Lokomotivfabrik Cegielski & Co. in Posen zugesprochen worden.

Polnisch-russische Wirtschaftsverhandlungen

Sowjetrussische Kleesaatkäufe in Polen

In den polnischen Wirtschaftskreisen werden neuerdings die Aussichten einer polnisch-sowjetrussischen Verständigung über die Verlängerung des Kontingent- und Zollabkommens zwischen den beiden Ländern günstiger als bisher beurteilt.

Weiteres Anziehen der Preise auf dem Buttermarkt

In der zweiten Februarwoche zogen die Preise auf den polnischen Buttermärkten weiter an. Die Besserung der Ausfuhrerlöse in England wirkte sich in dieser Richtung ebenso wie die starken Schneefälle und die niedrige Temperatur aus, welche in Mittel- und Südpolen die Butterzufuhren nach den städtischen Märkten störten.

Um die Liquidierung des staatlichen Getreideausfuhrunternehmens

Im Zusammenhang mit der Überprüfung der staatlichen Betriebe und Unternehmen durch eine besondere Kommission wird in der Öffentlichkeit und in der Wirtschaftspresse die Tätigkeit des staatlichen Getreideunternehmens in Polen einer eingehenden Kritik unterzogen und hierbei unterstrichen, dass nach der Einstellung der Interventionskäufe auf dem polnischen Getreidemarkt im Sommer v. J. dieses Unternehmen sich lediglich mit der Ausfuhr polnisches Getreides befasst hat.

Devisenbestimmungen für ausländische Besucher und Aussteller der Leipziger Messe

Für die Bezahlung der Reisekosten zur Leipziger Frühjahrsmesse (1. bis 9. März) können nichtdeutsche Aussteller und Einkäufer eigene Sperrguthaben verwenden.

Der polnische Erdölmarkt 1935

Ausfuhr gegen 1934 zurückgegangen

Zu der neuen Verordnung über die Einführung eines förmlichen Staatsmonopols im Erdölgeschäft mit Erdölprodukten verläutet in erdölindustriellen Kreisen, dass die Regierung mit Hilfe dieser Verordnung vor allem die Konkurrenz auszunutzen beabsichtigt, die sich auf den Auslandsmärkten dieser Produkte im Zeichen des abessinischen Krieges eingestellt hat.

Im Jahre 1935 hat sich die Ausfuhr von Erdölprodukten aus Polen gegenüber dem Vorjahre 1934 von 203.000 auf 170.000 t um etwa 17% verringert.

Ausfuhr von Heimerzeugnissen mit Hilfe der Posener Messe

Eine der wichtigsten Wirtschaftsfragen der Jetztzeit ist das elementare Anwachsen der Heimindustrie. Wenn man bedenkt, dass die Zahl der Heimarbeiter in Polen um 300.000 grösser ist als die Zahl der Fabrikarbeiter und der Handwerker zusammen, so versteht man die Wichtigkeit dieser Frage.

Auf der diesjährigen Posener Messe (vom 26. April bis zum 5. Mai) wird zum ersten Male in Polen eine grosse Abteilung einzig dem Handel mit Erzeugnissen der Heimarbeit vor-

führen von Benzin von 63.000 auf 47.000 t und die von Schmierölen von 36.000 auf 22.000 t zurückgegangen. Die Abnahme der Benzinausfuhr war in erster Linie auf die Herabsetzung des von der Tschechoslowakei für polnisches Rohbenzin gewährten Einfuhrkontingents zurückzuführen.

Im Rahmen der Gesamtabsatzes der Erzeugnisse der polnischen Erdölraffinerien machte die Ausfuhr 35% aus, während 65% auf den Inlandmarkt abgesetzt wurden.

Table with 3 columns: Product, 1935, 1934. Rows include Benzin, Petroleum, Gasöle, Schmieröle, Paraffin, and andere Produkte.

Besonders schmerzlich empfand die polnische Erdölindustrie den weiterhin niedrigen Stand des Benzinabsatzes, der nicht erheblich gesteigert werden kann, bevor nicht die mit der Motorisierung Polens verbundenen Probleme gelöst werden.

behalten sein. Diese Abteilung wird in folgende Unterabteilungen gegliedert: Wollarbeiten und Konfektionen, Weberzeugnisse und Kinderkleidung, Spielzeug, Pantoffel und Schuhe, Lederwaren und andere Erzeugnisse.

Polnischer Seehandel im Jahre 1935

Der gewichtsmässige Anteil des Seehandels an dem gesamten polnischen Aussenhandel ist im Jahre 1935 auf 73.3% (gegen 72.2% im Jahre 1934) gestiegen, während der wertmässige Anteil auf 62.6% (gegen 60% im Jahre 1934) zunahm.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

Table with 3 columns: Description, Price, and Unit. Rows include Staatsl. Konvert.-Anleihe, Prämien-Dollar-Anleihe, Obligationen der Stadt Posen, etc.

Warschauer Börse

Warschau, 19. Februar. Rentenmarkt. Die Gruppe der Staatspapiere stand im Zeichen unehheitlicher Stimmung. Die Umsätze waren ziemlich gross.

Im Privathandel wurden gezahlt: Bardollar 5.23-5.23 1/2, Golddollar 9.01, Goldrubel 4.78 bis 4.82 1/2, Silberrubel 1.46, Tscherwonetz 2.65 bis 2.70.

Amtliche Devisenkurse

Table with 4 columns: City, 19.2, 18.2, 18.2, 18.2. Rows include Amsterdam, Berlin, Brüssel, Kopenhagen, London, New York, Paris, Prag, Italien, Oslo, Stockholm, Danzig, Zürich, Montreal.

Tendenz: behauptet.

Amtlich nicht notierte Devisen: Danzig 99.75, Kopenhagen 116.90, Madrid 72.60, Montreal 5.25, New York 5.24%, Oslo 131.60, 1 Gramm Feingold = 5.9244 z.

Danziger Devisenkurse

Danzig, 19. Februar. In Danziger Gulden wurden für teleg. Auszahlungen notiert: New York 1 Dollar 5.2320-5.2530, London 1 Pfund Sterling 26.11-26.21, Warschau 100 Zloty 99.80 bis 100.20, Zürich 100 Franken 172.81-173.49, Paris 100 Franken 34.93-35.07, Amsterdam 100 Gulden 359.08-360.42, Brüssel 100 Belga 89.02-89.38, Stockholm 100 Kronen 134.63 bis 135.17, Kopenhagen 100 Kronen 116.57-117.03, Oslo 100 Kronen 131.24-131.76, Banknoten: 100 Zloty 99.80-100.20.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild, Berlin, 20. Februar. Tendenz: uneinheitlich. Die Börse eröffnete heute bei an sich freundlicher Grundhaltung zu uneinheitlichen Kursen, was daran liegen dürfte, dass auf einigen Spezialgebieten Verständigungsmomente vorlagen.

Blanko-Tagesgeld erforderte 2 1/2-2 3/4% und lag in sich sehr leicht, so dass auch darunter anzukommen war.

Märkte

Getreide. Posen, 20. Februar. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

Table with 3 columns: Grain type, Price range, and Unit. Rows include Roggen, Weizen, Braugerste, Malzgerste, Hafer, Standardhafer, etc.

Stimmung: rubig.

Gesamtumsatz: 2575.1 t, davon Roggen 853, Weizen 402, Gerste 200, Hafer 152 t.

Getreide. Bromberg, 19. Februar. Amtl. Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel fr. Waggon Bromberg. Umsätze: Roggen 75 t, Hafer 15 t, 14.25.

Getreide. Danzig, 19. Februar. Amtliche Notierung für 100 kg in Gulden. Weizen 136 Pfd. 19.30, Weizen 128 Pfd. weiss 19.60, Roggen 120 Pfd. 13.45, Gerste feine 14.60-16, Gerste mittel, lt. Muster 14.25-14.50, Gerste 114/15 Pfd. 15.15-20, Futtergerste 110/11 Pfd. 15.10, Futtergerste 105/06 Pfd. 15, Hafer 13.75 bis 15, Viktorlaerbsen 24-27, Peluschen 22 bis 24, Ackerbohnen 18.25-18.50, Wicken 21 bis 22.50, Buchweizen 15-15.50, Zufuhr nach Danzig in Waggons: Weizen 37, Roggen 17, Gerste 51, Hafer 5, Hülsenfrüchte 18, Kleie und Oelkuchen 32, Saaten 2.

Getreide. Warschau, 19. Februar. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Einheitsweizen 753 gl 20-20.50, Sammelweizen 742 gl 19.50-20, Standardroggen I 700 gl 12.50-13, Standardroggen II 687 gl 12.25-12.50, Standardhafer I 497 gl 14.25-14.50, Standardhafer II 460 gl 14-14.25, Braugerste 15-15.50, Felderbsen 18 bis 19, Viktorlaerbsen 30-32, Wicken 21-22, Peluschen 22.50-23.50, Serradella gereinigt 22 bis 23, Blaulupinen 8.75-9, Gelblupinen 11.25 bis 11.75, Rotklee roh 115-130, Rotklee gereinigt 97% 150-165, Weissklee roh 60-70, Weissklee gereinigt 97% 80-100, Winterraps 40.50-41.50, Winterrüben 39.50-40.50, Sommeraps 39.50-40.50, Sommerrüben 40-41, Leinsamen 90% 32.50-33.50, blauer Mohn 64 bis 66, Weizenmehl 65% 27.50-28.50, Roggenauszugsmehl 30% 20-21, Schrotmehl 90% 15.75 bis 16.25, Weizenkleie grob 12-12.50, Weizenkleie fein und mittel 11-11.50, Roggenkleie 8.75 bis 9.25, Leinkuchen 16.25-16.75, Rapskuchen 14-14.50, Sojaschrot 45% 22-22.50, Gesamtumsatz 2523 t, davon Roggen 825 t, Stimmung: ruhig.

Verantwortlich für Inhalt und Richtigkeit: Eugen Petrus; für Redaktion, Druck und Vertrieb: Alexander Zuercher; für Korrekturen und Anzeigenverwaltung: Hans Schwab; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrus; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwab; Druck und Verlag: Centraldruck- und Verlagsanstalt in Posen, Pilsener Str. 11.

Am 18. d. Mts., nachts verstarb plötzlich unsere liebe, trübsorgende Mutter

**Jda Otto, geb. Brandt**  
im 72. Lebensjahr.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Poznań, den 20. Februar 1936.  
Die Beerdigung findet am Freitag, den 21. d. Mts., um 8 Uhr von der Leichenhalle des Paulifriedhofes, ul. Grunwaldzka, aus statt.

Mittwoch, den 19. Februar 1936 entdurf an den Folgen einer Operation plözlich und unerwartet unser heißgeliebter und trauernder Gatte und Vater, unser treuer Bruder, Schwager und Onkel, der Gemeindefekretär

**Heimann Jacobsohn**  
im 68. Lebensjahr.

In tiefem, unergründlichen Schmerz im Namen aller Hinterbliebenen

**Hermine Jacobsohn, geb. Badt  
Alara Jacobsohn.**

Sein ganzes Leben war der Arbeit und Tugend geweiht, Gott schenke ihm Lohn in der Ewigkeit.  
Die Beerdigung hat bereits am 20. 2. um 4.30 Uhr stattgefunden.

*Merken Sie sich das  
dass wir  
für  
Sie  
bezahlen*



einige Raten für den  
berührten

**OKTODE SUPER  
PHILIPS 525A**



mit 7 Abstimmkreisen, Antiaufdringung und Tonregler, weichen...

Sie bei uns zu bequemen Bedingungen des Raten-systems ankaufen, wobei Sie uns Ihren alten Röhren-Empfänger zurückerlassen werden.

**Władysław Makowski**  
hantowy skład artykułów elektrotechnicznych  
Poznań, ul. Aleje Marcinkowskiego 26  
Telefon 5694      Telefon 5694

**Zu verkaufen**  
hebraischer dreijähriger  
**Original - Rheinhild - Belgier - Ded - Gengst**  
hier geboren, beide Eltern importiert. Vater eingetragener im Rheinischen Pferdehandbuch Bonn. Mutter - Gestüt Widraß - bereits angelernt  
und 2 zweijährige schwere Fuchshengste nach demselben Vater. - Hengste sind nicht kupiert.  
Dom Komorniki Post Tulce  
Bahnhofstation Kornil.

**Gottesdienstordnung für die kath. Deutschen**  
vom 22 bis 29 Februar 1936.  
Sonnenabend, 8 Uhr: Beichtgelegenheit Sonntag, 7.30 Uhr: Beichtgelegenheit 9 Uhr: Predigt und Amt. 3 Uhr: Vesper und hl. Segen Montag, 7.30 Uhr: Gesellenverein. Mittwoch (Märzmittwoch), 8 Uhr: hl. Messe. Donnerstag, 7.30 Uhr: Kirchchor. Mittwoch, Freitag und Sonnabend gebotener Fast- und Abstinenztag.

**Installationsarbeiten**  
Gas- und Wasserleitungen  
Neuanlagen u. Reparaturen  
Beste Ausführung - Solide Preise  
**K. Weigert, Poznań I.**  
Plac Sapieżyński 2.      Telefon 3594.

**Gut rentables  
Fabrikunternehmen**  
u. 2 Wohnhäuser, auf ober getrennt zu verkaufen oder tauschen gleichwert. Grundstück in Deutschland. Regulierung in Deutschland. Vorkriegswert 165 000 RM. Offert. unt. 1011 an die Geschäft. dieser Zeitung.

ältere  
**Wirtin**  
selbständig, mit langjähr. Zeugnissen, sucht Stellung, sofort oder später auf einem Gut. Offert. unter 1009 a. d. Geschäft. dieser Zeitung erbeten.  
Leben Pionierarbeiten sind  
**3 Kennpf. Je**  
6 Jahre, Prinsipeßka 6 3 zu verkaufen.  
Zukunft  
Kennplatz Lawica, Bielicki.

**Bertuschungsmanöver im Falle Jaet.**  
Unter dieser Überschrift berichteten wir in Nr. 119 vom 3. Oktober 1935 über Bertuschungen in der hiesigen Kartoffelrodungs- und Molkereigenossenschaft.  
In dem betr. Artikel haben wir dem Revisor, Herrn Johann Schächle aus Poznań, vorgeworfen, daß er durch seine Handlungsweise Bertuschungsmanöver begehe. Auf Grund gerichtlicher Verhandlungen gehen wir hiermit ein, daß unsere Ausführungen unwarhaft waren und wir Herrn Schächle durch diesen Artikel moralisch schädigten. Die in diesem Artikel enthaltenen Beschuldigungen nehmen wir mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück und bitten Herrn Schächle um Verzeihung.  
Redaktion der Kreis-Zeitung  
für die Kreise Nowy Tomisz und Wolsztyn.

**Haushaltungsturse Janowik**  
Janowicz. pow. Znin  
Unter Leitung geprüfter Fachlehrerinnen.  
Gründliche Ausbildung im Kochen, Baden, Schneidern, Weihen, Plätten usw.  
Schön gelegenes Heim mit großem Garten. Elektrisches Licht, Bäder.  
Der volle hauswirtschaftliche Kursus dauert 6 Monate. Er umfaßt eine Kochgruppe und eine Schneidgruppe von je 3 Monate Dauer.  
Ausgegeben nach 3 Monaten mit Zeugnissen für Kochgruppe oder Schneidgruppe möglich.  
Der Eintritt kann zu Anfang jeden Vierteljahres erfolgen. Beginn des nächsten Kurses am 3. April 1936.  
Benutzungspreis einschließlich Schulgeld 80 zł monatlich.  
Auskunft und Prospekt gegen Befügung von Rückporto.  
Die Leiterin.

**Kreisgruppe Posen**  
und Ausschuß für Acker- und Wiesenbau bei der Welage.

**Gemeinsame Versammlung**  
Montag, den 24. Februar 1936, nachm. 2.30 Uhr im kleinen Saal des Evangelischen Vereinshauses zu Posen.

**Tagesordnung:**  
1.) Geschäftliches. (Kassenbericht.)  
2.) Vortrag des Herrn Prof. Dr. Nisewski-Posen über „Stallungsfragen und Humuswirtschaft.“  
3.) Vortrag des Herrn Dr. Kujal-Posen: „Auflösung der Gutsbezirke.“  
Alle Mitglieder der Welage sind hierzu eingeladen.  
**Lorenz - Surowo.**

**WIENER**  
Strickkleidung — Kostüme und Blusen  
**S. Kaczmarek,**  
jetzt 27 Grudnia 10 (neben Pa. Thiem).

Jeder erinnert sich gern der sparsamen „I L S E“

**UNION**

Dasselbe in der Art sind die Braunkohlenbriketts.

Ein unübertreffbares Brennmaterial für Kachel- und Küchenöfen, sowie Zentralheizungen.  
Das billigste, ausgiebigste und sparsamste Brennmaterial in Polen.  
Alle heizen heute mit Briketts „UNION“, denn sie freuen sich grosser Beliebtheit.  
Referenzen können bei den staatlichen und kommunalen Behörden in Miedzychód eingeholt werden.  
„UNION“ Miedzychódzkie Zakłady Górniczo-Przemysłowe Miedzychód

**KLEINE ANZEIGEN**

**Verkäufe**  
vermittelt das Kleinanzeigenblatt im Pos. Tageblatt! Es lohnt, Kleinanzeigen zu lesen!

**Sandgut**  
650 Morg., guter Boden, kompl. Inventar, Gebäude massiv, Sandhäuserchen mit 8 Zimmern. Kreis Poznań, privat, 150 000 zł. Anzahlung 70 000 zł. Rest mehrere Jahre, verkaufen.  
**Nowak, Poznań**  
Kramarika 15  
Telefon 16-89

**Schuhe**  
Schneeschuhe, Damenmäntel eine Partie liquidationshalber.  
**Lokal Licytacji**  
Stary Rynek 46/47.

**Loiletten-Artikel**  
Fön, Heißluftbülchen, Rasierapparat, Bürsten, Kämmen, Frisier-eisen, Manufakturartikel, Parfümgerätschaften, Puder, Seifen, Schwämme, hygienische Artikel, Haarschneidemaschinen, Rasiermesser, billigt.  
**St. Wenzel**  
Poznań  
Al. Marcinkowskiego 19.

**Versteigerungen**  
**Auktionslokal**  
Stary Rynek 46/47  
verkauft zu ermäßigten Tagen sämtliche Wohnungseinrichtungen (kompl. Zimmer sowie Einzelmöbel), aus Wohnungsliquidationen.  
Geöffnet von 8—19 Uhr.

**Geldmarkt**  
**5 000 zł**  
sucht Geschäftsmann in Poznań sofort. Off. u. 1012 an die Geschäftsl. dieser Zeitung.

**Kurorte**  
**ZAKOPANE**  
Bystre.  
Villa Hala-ka, droga do Olecy - Wróblewska empfiehlt sonnige Zimmer. Bad, vorzügliche Küche - Mäßige Preise. -

**Beirat**  
**Grüßgemeinschaft**  
Evangel. Meister der Metallbranche, Anfang dreißiger, sehr intelligent gutes Aufere, mit annähernd 10 000 zł, bezieht einfam. lübt, wünscht glückl. Heim durch Einheirat in Geschäftsgrundstück oder Unternehmen, bzw. Möbel mit Vermögen bis 31 Jahre. Off. unter 1010 an die Geschäftsl. dieser Zeitung.

**Verschiedenes**  
**Dampfdauerwellen**  
6 zł, Garantieausführung, Freileiter 26 Jahre in Deutschland.  
**ROCCOCO**  
6w. Marcin 68.

**Slawier**  
zur Pflege von Hausmusik auf zwei Klavieren in Posen zu mieten gesucht. Angebote unter 1002 an die Geschäftsl. dieser Zeitung.

**Herrenwäsche**  
aus Seiden - Popeline, Tulle de Soie, Seiden-Mantelkette, Sporthemden, Nachthemden, Taghemden, Winterhemden, Bekleidungsgegenstände in großer Auswahl.  
**Büchsefabrik und Leinenhaus**  
**J. Schubert**  
Poznań  
jetzt nur  
**Stary Rynek 76**  
Rotes Haus gegenüber d. Hauptwaage neben der Apotheke „Pod Lwem“

**K** Dämpfer  
**A** Kessel  
**R** Dampfmaschinen  
**T** Quetschen  
**O** und Rübenschneider  
**F** Stärkewaagen  
**E** Sortierzylinder  
billigst  
**Woldemar Günter**  
Landmaschinen  
**Poznań**  
Sew Mielżyńskiego 6  
Tel. 52-25.

**500**  
auseinandergenommene Autos, gebrauchte Teile, Untergetelle.  
„Autofrad“, Poznań, Dabrowskiego 89, Tel. 46-74.  
**Billigste Bezugsquelle!**  
**Bürsten**  
Pinsel, Seilermaschinen, Kokosmatten, eigener Fabrikation, darum billigst empfiehl.  
**Fr. Pertek,**  
Poznań, Pocztowa 16.  
Einkauf und Umtausch von Rohhaar

**Colonial- und Delikatesswaren**  
kaufen Sie billig und gut bei  
**Gebr. Koepf**  
Poznań, 6w. Marcin 77.  
Telefon 1362.  
Da großer Umsatz stets frischer  
**Nachtigal-Kaffee**  
wie Tee und Kakao

**Stellengesuche**  
**Alleinmädchen**  
mit guten Zeugnissen, zuverlässig, Kochkenntnisse, deutsch u. polnisch wachend, sucht Stellung. Angeb. u. 1003 a. d. Geschäft. d. Sta.  
jüngerer  
**Handelsgehilfe**  
d. Colonialwarenbranche 23 J., mit 12 Zeugnissen, 5 Jahre Praxis, militärfrei, Deutsch u. Polnisch, sucht Stellung von sofort, evtl. auch als Buchhalter. Angebote unter 1007 an die Geschäft. d. Zeitung.  
Junger  
**Mann**  
evangelisch, ledig, sucht irgendeine Beschäftigung (Kaufmann) vorhanden. Off. unter 1000 an die Geschäftsl. d. Zeitung.

**Werbe-Druck-fachen jeder Art**

in moderner Ausführung schnell und billigst.  
**Buchdruckerei**  
**Concordia Sp. Akc.**  
Poznań  
Al. Marsz. Pilsudskiego 25  
Telefon 5105 - 5275.